Nachrichten
der Gesellschaft für Ökologie

Dezember 1999

(Auszug)

INHALT (Auszug):

- Zum Stand der neuen GfÖ-Zeitschrift
- Geschäftsordnung der Zeitschrift "Bassic and Applied Ecology"
- Bassic and Applied Ecology - Richtlinien für die Autoren
- Protokoll der Mitgliederversammlung am 15.11.99 in Bayreuth
- Auschreibung zum Wiehe-Preis 2000
- Aus den Arbeitskreisen der GfÖ:
  - Populationsökologie
  - Experimentelle Ökologie
  - Stadtökologie
  - Gentechnik und Ökologie
  - Theorie in der Ökologie
  - Agrarökologie
  - Renaturierungsökologie
  - Ökosystemforschung
  - Umweltbildung
- Die European Ecological Federation
- VdBiol-Studienpreis
- Bücher unserer Mitglieder
- Neuer Umweltstudienführer
- Aus dem Kreis der Mitglieder

Die oben nicht aufgeführten Teile des Nachrichtenheftes finden Sie auf folgenden WWW-Seiten:
Adressen des Vorstandes (Rubrik Kontakt)
Adressen der Sprecher der Arbeitskreise (Rubrik Arbeitskreise)

Geschäftsstelle der Gesellschaft für Ökologie:
Institut für Ökologie, Technische Universität Berlin
Rothenburgstr. 12, · 12 165 Berlin
Tel: 030/314 713 96 Fax: 030/314 713 55
Jutta.Heimann@tu-berlin.de - http://www.uni-giessen.de/gfö/

Zum Stand der neuen GfÖ-Zeitschrift

Nach dem Beschluss der Mitgliederversammlung in Bayreuth, die „Verhandlungen der Gesellschaft für Ökologie“ in eine Zeitschrift umzuwandeln, haben sich Vorstand und Herausgebergremium intensiv darum bemüht, die Modalitäten der Herausgabe festzulegen. Die Zeitschrift wird voraussichtlich **„Basic and Applied Ecology“** heißen, vom **Verlag Urban & Fischer, Jena** herausgebracht und viermal jährlich am Quartalsende erscheinen (März, Juni, September, Dezember). Sie ist das offizielle Publikationsorgan der GfÖ.

Die Gruppe der Editors besteht derzeit aus
Prof. Dr. Teja Tscharntke, Göttingen (Vorsitz),
Prof. Dr. Ludger Kappen, Kiel,
Prof. Dr. Wolfgang Nentwig, Bern,
Prof. Dr. Peter Poschlod, Marburg,
Prof. Dr. Gerhard Wiegleb, Cottbus und
Prof. Dr. Dr. Annette Otte, Gießen.

Ein internationales Editorial Board wird derzeit zusammengestellt. Eine vorläufige Geschäftsordnung für dir Herausgabe ist unten abgedruckt, ebenso ein Entwurf der neuen „Richtlinien für Autoren“.

Wir bitten alle Mitglieder um tatkräftige Unterstützung der neuen Zeitschrift. Bitte zögern Sie nicht, Ihre Forschungsergebnisse in „Basic and Applied Ecology“ zu publizieren. Der (auch internationale) Erfolg der Zeitschrift hängt von **Ihrer** Mitwirkung ab.

Für den neuen Vorstand

Jörg Pfadenhauer

Geschäftsordnung für die Zeitschrift

„Basic and Applied Ecology“

§1 Rechtsgrundlagen, Konzept und Erstellung der Zeitschrift

1. Im Urban & Fischer Verlag, Jena erscheint die Zeitschrift „Basic and Applied Ecology“. Sie ist das offizielle Publikationsorgan der Gesellschaft für Ökologie (GfÖ), die die Ökologen in Deutschland, Liechtenstein, Österreich und in der Schweiz vertritt. Verlag und Gesellschaft, vertreten durch den Vorstand, haben ihr Rechtsverhältnis durch den Vertrag vom 01. Januar 2000 geregelt. Der Vertrag sowie die Satzung der GfÖ sind Grundlage der vorliegenden Geschäftsordnung.

2. Entsprechend dem Vertrag legen Gesellschaft und Verlag die Gesamtkonzeption der Zeitschrift gemeinsam fest. „Basic and Applied Ecology“ ist eine wissenschaftliche Zeitschrift für alle Arbeitsgebiete der Ökologie. Sie veröffentlicht Originalarbeiten und Übersichtsartikel.

3. Für die Konzeption und Erstellung der Zeitschriftenhefte setzt die Gesellschaft für Ökologie ein Herausgebergremium ein, das von einem Vorsitzenden (editor-in-chief) geleitet wird und die Zeitschrift im Namen der Gesellschaft für Ökologie herausgibt.

§2 Schriftleitung

1. Das Herausgebergremium besteht aus mindestens drei Herausgebern (editors). Sie werden für eine Amtszeit von fünf Jahren berufen. Eine Wiederberufung ist möglich. Die Amtszeit des gegenwärtigen Herausgebergremiums beginnt zum 01. Januar 2000.

2. Die Herausgeber berufen für die laufende Amtszeit aus ihren Reihen einen Vorsitzenden (editor-in-chief) und einen Stellvertreter, der die Geschäfte des Vorsitzenden führt, wenn dieser verhindert ist. Der Vorsitzende ist beratendes Mitglied des Vorstands der GfÖ und vertritt gegenüber diesem die Belange der Zeitschrift. Er sorgt für die organisatorische Abwicklung der Arbeit des Herausgebergremiums und beruft die Redaktionskonferenzen ein.

3. Das Herausgebergremium sorgt für Anwerbung von Mitgliedern des Editorial Board. Deren Amtszeit beträgt zwei Jahre. Eine Verlängerung der Amtszeit ist zulässig.

4. Das Herausgebergremium sorgt für die Einwerbung von Beiträgen, für deren sachgemäße Begutachtung und für die termingerechte Bereitstellung der druckfähigen Manuskripte. Es ist verantwortlich für das wissenschaftliche

Niveau der Zeitschrift. Es unterstützt den zuständigen Redakteur des Verlags bei der Umbruchkorrektur.

5. Manuskripte werden direkt beim Vorsitzenden eingereicht. Der Vorsitzende hält das Eingangsdatum fest und sendet den Autoren die Eingangsbestätigung zu. Er veranlasst die Überprüfung der sprachlichen Qualität.

6. Der Vorsitzende veranlasst die Begutachtung durch zwei den Autoren nicht genannte Gutachter, die in der Regel dem Editorial Board angehören. Er kann das Manuskript aber auch einem anderen Mitglied des Herausgebergremiums zur selbstständigen Durchführung des Begutachtungsverfahrens weiterleiten. Er teilt dem Autor das Ergebnis des Begutachtungsverfahrens mit und veranlasst gegebenenfalls die Anfertigung einer Revision. Bei erheblichen Veränderungen kann er die Gutachter um nochmalige Begutachtung ersuchen. Es hält das Datums des Eingangs des revidierten Manuskripts fest.

7. Über die Annahme oder Ablehnung entscheiden der Vorsitzende aufgrund der Gutachten. Er informiert die Autoren über die Annahme oder Ablehnung des Manuskripts und leitet die angenommenen Beiträge an den Verlag weiter. Er hält das Datum der Annahme des Manuskripts fest.

8. Der Vorsitzende führt eine Liste über die eingereichten Manuskripte und ihren Bearbeitungsstand. Er schickt die Liste etwa vierteljährlich mit dem jeweils neuesten Stand an alle Mitglieder des Herausgeber-gremiums und an den Verlag.

§3 Sonderhefte

1. Bis zu zwei der vier Hefte der Zeitschrift, die jedes Jahr erscheinen, können zu bestimmten Themen als Sonderhefte (special features) erscheinen. Hierfür kann vom Vorstand in Absprache mit dem Herausgebergremium eine eigene Gruppe von Herausgebern (guest-editors) eingesetzt werden. Die Koordination liegt auch hier beim Vorsitzenden.

2. Der Ablauf des Verfahrens regelt sich nach Absatz 5 bis 8 in §2.

§4 Redaktionskonferenz

1. Der Vorsitzende des Herausgebergremiums beruft je nach Bedarf, mindestens jedoch alle zwei Jahre eine Redaktionskonferenz ein. Hierzu werden alle Herausgeber sowie der für die Zeitschrift zuständige Redakteur im Verlag eingeladen. Die Redaktionskonferenz ist beschlussfähig, wenn die Mehrzahl einschließlich des Vorsitzenden anwesend ist.

2. Die Redaktionskonferenz entscheidet über die Organisation der Zeitschrift, über die Verfahrensweise der Annahme und Ablehnung der Beiträge und deren Zusammenstellung.

3. Über die Inhalte der Sitzung der Redaktionskonferenz wird ein Protokoll angefertigt. Nach dessen Überprüfung durch die auf der Redaktionskonferenz anwesenden Mitglieder erhält auch der Vorstand der GfÖ das Protokoll.

4. Zwischen den Sitzungen der Redaktionskonferenz werden die Geschäfte des Herausgebergremiums unter Beachtung der Beschlüsse der Redaktionskonferenz vom Vorsitzenden geführt. Der Vorsitzenden informiert entprechend die Mitglieder des Herausgebergremiums.

5. Die finanzielle Abwicklung der Geschäfte der Redaktionskonferenz erfolgt über den Kassenführer der GfÖ. Reisekosten werden nur für die Teilnahme an den Sitzungen der Redaktionskonferenz erstattet.

§5 Schlussbestimmung

1. Die Geschäftsordnung kann nur mit Zustimmung des Vorstands der GfÖ geändert werden.

2. Die vorliegende Fassung tritt am Tag der Unterzeichnung in Kraft.

Freising, den 01. Januar 2000

Für den Vorstand der Gesellschaft für Ökologie
Prof. Dr. Jörg Pfadenhauer
Präsident der GfÖ

Für die Schriftleitung
Prof. Dr. Teja Tscharntke
Der Vorsitzende

Basic and Applied Ecology

Guidelines for authors

Basic and Applied Ecology seeks reviews and original contributions in all areas of basic and applied ecology. Ecologists from all countries are invited to publish ecological research of international interest on its pages. There is no bias regards taxon or geographical area. Basic and Applied Ecology is the official journal of the "Gesellschaft für Ökologie".

Manuscripts should present new scientific findings that have not been published before and are not being considered for publication elsewhere. The acceptance of a paper implies that it has been scrutinized and recommended by at least two reviewers of which at least one is from the Editors or the Editorial Board.

Manuscripts should be addressed to the Editor in Chief:

Teja Tscharntke
Basic and Applied Ecology
Dept. of Agroecology
University of Goettingen
Waldweg 26
D-37073 Goettingen
Germany
Phone: +49-551-399209
Fax: +49-551-398806
E-mail: ttschar@gwdg.de

Authors will generally be notified of acceptance, rejection, or need for revision within three months. Decisions of the Editor in Chief are final.

50 offprints will be supplied free of charge for members of the "Gesellschaft für Ökologie", and 25 for non-members. An additional number may be ordered at a cost at the time when the proofs are returned. There is no page charge for published papers.

Preparation of Manuscripts

Authors should submit three copies of the text and figures and retain a fourth reserve copy. Do not send original figures and disk files until the paper has been

accepted for publication. Type manuscripts double-spaced throughout and with wide margins. Number pages consecutively. Type genus and species names in italics.

Language: Manuscript should be written in English (exceptionally in German). Linguistic usage should be correct.

Title page: The title page should include the names of the authors, title of the paper, address for correspondence, phone number, fax number, and e-mail address.

Title: The title should be short and informative and contain words useful for indexing.

Abstract and key words: The second page of the manuscript contains the abstract in which the main points are summarized. The abstract should be written in both English and German. The German translation may be provided by the Editors. Immediately following the abstract, up to ten key words (excluding words used in the title) should be supplied indicating the scope of the paper.

Introduction: State the reason for doing the work, the hypotheses or theoretical predictions under consideration, and the essential background.
Materials and Methods: Provide sufficient details of the techniques to enable the work to be repeated.

Results: State the results drawing attention in the text to important details shown in tables and figures.

Discussion: Point out the significance of the results, and place the results in the context of other work.

Acknowledgements: These should appear in a brief statement, including funding information, at the end of the body of the text.

References: In the text references are given in chronological order and with the year in parentheses: Wiegleb (1993), Pfadenhauer (1995), Kappen et al. (1998); at the end of a sentence: (Wiegleb 1993, Pfadenhauer 1995, Kappen et al. 1998). Do not refer in the list to unpublished material. Avoid excessive citations; cite only essential resources. In the list of references, the following usage should be conformed to:

Journal: Thies C, Tscharntke T (1999) Landscape structure and biological control in agroecosystems. Science 285: 893-895.

Book: Nentwig W (1995) Humanökologie. Springer Verlag, Berlin.

Chapter: Poschlod P, Bakker J, Bonn S, Fischer S (1996) Dispersal of plants in fragmented landscapes. In: Settele J, Margules CR, Poschlod P, Henle K (eds) Species survival in fragmented landscapes. Kluwer Academic Publishers, Dordrecht, pp 123-127.

Tables: Each table should be on a separate page, numbered and accompanied by a title at the top.

Figure legends: Group legends for the figures on a separate page, and furnish enough detail so that the figure can be understood without reference to the text.

Figures: These should be no bigger than A4 and designed appropriately to be reduced in size for publication. Label each figure with authors' names and figure number. The same data should not be presented in both graph and table form. Figures and tables should be self-explanatory.

Protokoll der ordentlichen Mitgliederversammlung der Gesellschaft für Ökologie in Bayreuth

Ort: Universität Bayreuth
Zeit: Mittwoch, 15.9.1999, 17:00 bis 19:15

Tagesordnung:
1. Genehmigung des Protokolls der ordentlichen Mitgliederver-sammlung vom 8.9.1998 in Ulm
2. Jahresbericht des Präsidenten
3. Bericht des Kassenführers
4. Bericht der Rechnungsprüfer
5. Aussprache zu den Tagesordnungspunkten 2 bis 4 und Antrag auf Entlastung des Vorstandes
6. Modus für die Neuwahl von Vorstandsmitgliedern (Vorschlag zur Satzungsänderung)
7. Neuwahlen
- des Präsidenten
– der Vizepräsidentin
– des Schriftführers
– des Repräsentanten der schweizerischen und liechtensteinischen Ökologen
8. Berichte aus den Ausschüssen
9. Berichte aus den Arbeitskreisen
10. Korporative Mitgliedschaften
11. Künftige Jahrestagungen
12. Künftige Form der Verhandlungen der GfÖ
13. Verschiedenes

TOP 0
Der Präsident begrüßte die Teilnehmer der Mitgliederversammlung. Die Zahl der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder belief sich während der Sitzung auf 79 Personen.

Aus dem Kreis der versammelten Mitglieder wurden keine Änderungs- bzw. Ergänzungswünsche zur Tagesordnung vorgebracht.

Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte die Mitgliederversammlung der während des vergangenen Geschäftsjahres verstorbenen Mitglieder. Die

Mitgliederversammlung erhob sich zum ehrenden Gedenken an die Verstorbenen.

TOP 1 Genehmigung des Protokolls der ordentlichen Mitgliederversammlung vom 8.9.1998 in Ulm
Die Versammlung stimmt ohne Gegenstimme dem Protokoll der Mitgliederversammlung in Ulm, abgedruckt im Nachrichtenheft 2, Dezember 1998 zu.

TOP 2 Jahresbericht des Präsidenten
Traditionsgemäß leitete der Präsident seinen Jahresbericht mit einer Übersicht zur Mitgliederentwicklung ein. Über gut zwei Jahrzehnte ist die Zahl der GfÖ-Mitglieder kontinuierlich angestiegen und erreichte 1992 mit 2070 Mitgliedern ihren Höhepunkt. Seither ist leider eine ständig rückläufige Tendenz zu verzeichnen. Im Juli 1999 hatten wir noch 1823 Mitglieder. Die anhaltende rückläufige Tendenz erklärt sich nur z. T. daraus, daß in den letzten Jahren verstärkt Mitglieder, die trotz mehrfacher Mahnung ihren Beitrag nicht gezahlt hatten, ausgesondert worden sind. Der rasante Anstieg unserer Mitglieder bis zur Beginn der 90er Jahre beruhte wesentlich auf die unser Fach begünstigenden Randbedingungen. Ökologie war gleichsam „in“, in der Öffentlichkeit, im Kreis der Wissenschschaft sowie im Natur- und Umweltschutz. Dank eines reichen Drittmittelflusses und einer guten allgemeinen Alimentierung durch die regulären Etats fanden viele junge Naturwissenschaftler Aus- und Fortbildungschancen in ökologisch orientierten Institutionen. Mit dem ständigen Zustrom von Juniormitglieder, die bekanntlich nach 3 Jahren ordentliche Mitglieder werden, schwoll die gesamte Mitgliederzahl an auf über 2000 zu Beginn der 90er Jahre. Bekanntlich haben sich diese Randbedingungen in den letzten 10/12 Jahren deutlich verschlechtert und damit versiegte auch diese Quelle des Mitgliederwachstums, was sich auch in der Alterstruktur widerspiegelt. Innerhalb von nur 5 Jahren, von 1993 bis 1998, sank der Anteil der Alterstufen bis 45 Jahre von 65% auf 60%.

Es gibt gegenwärtig keine Anhaltspunkte dafür, daß sich die betreffenden Randbedingungen für die Ökologie in Wissenschaft und Praxis in den nächsten Jahren verbessern werden, eher ist das Gegenteil zu befürchten. Folglich wird es zu den wichtigsten künftigen Aufgaben der GfÖ gehören, diesen Abwärtstrend zu stoppen. Hier ist jeder einzelne von uns gefordert!

Im Verlauf seiner weiteren Berichterstattung erinnerte der Präsident an den vom Vorstand entwickelten Leitfaden zur Organisation der Jahrestagungen, mit dem eine Grundsystematik in unseren Jahrestag-ungen gewährleistet werden soll.

Dazu gehört u. a., daß die gesamte Themenbreite der Ökologie ebenso wie die Schwerpunkte der Forschung der veranstaltenden Universitäten berücksichtigt werden. Verstärkt sollten international anerkannte Forscherpersönlichkeiten für Plenarvorträge gewonnen werden, was hier in Bayreuth besonders erfolgreich praktiziert wurde. Weiterhin enthält der Leitfaden Vorschläge zur Zusammenarbeit von Vorstand, Arbeitskreissprechern, Beiratsmitgliedern und den Veranstaltern der Jahrestagungen sowie schließlich organisatorische Hinweise. Daß der Leitfaden im Dezemberheft der Nachrichten 98 veröffentlicht worden ist, wurde noch einmal in Erinnerung gebracht.

Sodann teilte der Präsident mit, daß auf der 8. Tagung der European Ecological Federation im Sept. 99, der Eureco 99 in Griechenland, die Neuwahl des Vorstands der EEF anstand. Für diese (Wieder-) Wahl hatte der Präsident im Namen des Vorstands Frau Dr. Karin Steinecke von der Physiogeographie der Uni Bremen als Councilmitglied und als Repräsen-tantin unserer Gesellschaft vorgeschlagen. Der Präsident beglückwünschte Frau Steinecke zur inzwischen erfolgten Bestätigung in dieser Position. Einer entsprechenden Aufforderung folgend, berichtete Frau Steinecke kurz über die Aktivitäten der EEF und zu Ihrer Funktion in dieser internationalen Gesellschaft (s. hierzu S. 30 im vorliegenden Nachrichtenheft).

Am Ende meines Berichts dankte der Präsident dem Tagungspräsidenten, Herrn Prof. Müller-Hohenstein (der an der Mitgliederversammlung nicht hatte teilnehmen können), seinen Kolleginnen und Kollegen, seinen Mitarbeitern und den vielen Helfern für die Organisation und Betreuung einer so differenzierten Tagung, was mit einem starken Applaus des Auditoriums quittiert wurde.

TOP 3 Bericht des Kassenführers
Der Kassenführer der GfÖ, Dr. Norbert Kühn, legte der Mitgliederversammlung den folgenden Kassenbericht der GfÖ für den Zeitraum vom 1.1. bis 31.12.1998 vor.

TOP 4 Bericht der Rechnungsprüfer
Herr Kühn berichtet, daß Herr Dr. Kratz und Herr Prof. Weigmann die Kassenführung überprüft und keine Beanstandungen hatten.

TOP 5 Aussprache zu den Punkten 2 bis 4 und Entlastung des Vorstandes

Auf eine entsprechende Frage führte Herr Kühn aus, daß das finanzielle Polster für die Umstellung der Verhandlungen (s. TOP 11) sehr nützlich ist und deshalb nicht anders verwendet werden soll.
Auf Antrag aus dem Auditorium entlastete die Versammlung den Vorstand ohne Gegenstimme und ohne Stimmenthaltung.

TOP 6 Modus für die Neuwahl von Vorstandsmitgliedern (Vorschlag zur Satzungsänderung)
Einleitend zu diesem Tagesordnungspunkt wies der Präsident darauf hin, daß als Folge der schwachen Beteiligung der Mitglieder an der Mitglieder-versammlung die Vorstandsmitglieder nur von einem geringen Bruchteil aller GfÖ-Mitglieder gewählt werden, eine auch aus der Sicht der Gewählten unbefriedigende Situation. Dieser Mangel könnte, wie auch gelegentlich gefordert, über eine Briefwahl durch alle Mitglieder behoben werden. Der Vorstand sieht darin einen gangbaren Weg, gibt jedoch den großen organisa-torischen Aufwand zu bedenken. Eine Änderung des Wahlmodus setzt aber eine Satzungsänderung voraus. Darüber kann aber nur entschieden werden, wenn ein entsprechender Änderungsantrag vorliegt, der bereits mit der Ein-ladung an die Mitglieder verschickt sein muß. Wegen der fehlenden formalen Voraussetzungen konnte auf dieser Mitgliederversammlung keine Entscheid-ung in dieser Angelegnheit erfolgen. Das eingeholte Meinungsbild ergab jedoch eine Mehrheit (32 zu 24) für eine Satzungsänderung.

Im Zusammenhang mit der Diskussion der vorliegenden Frage wurde zurecht darauf hingewiesen, daß der Vorstand sowohl fachlich als auch vom Tätigkeitsfeld her die Mitgliederstruktur unserer Gesell-schaft reflektieren muß.

TOP 7 Neuwahlen des Präsidenten, der Vizepräsidentin, des Schriftführers und des Repräsentanten der schweizerischen und liechtensteinischen Ökologen.
Für die oben genannten Positionen lag jeweils eine Kandidatur vor.

Zum neuen Präsidenten wurde in geheimer Wahl Herr Prof. Dr. J. Pfadenhauer aus Weihenstephan mit folgendem Ergebnis gewählt: 52 Ja-Stimmen, 1 ungültige Stimme, 12 Enthaltungen und 12 Stimmen für andere Kandidaten. Herr Pfadenhauer nahm die Wahl dankend an und skizzierte kurz seine Vorstellungen zur Funktion als Präsident unserer Gesellschaft.

Frau Prof. Dr. Dr. A. Otte wurde in geheimer Wahl in Ihrem Amt als Vizepräsidentin bestätigt mit folgendem Ergebnis: 62 Ja-Stimmen bei 5

Enthaltungen und 4 Stimmen für andere Kandidaten. Frau Otte nahm die Wahl dankend an.

Zur Schriftführerin wurde Frau Dr. Jutta Heimann vom Institut für Ökologie und Biologie der TU Berlin in offener Wahl bei 4 Enthalt-ungen und 2 Gegenstimmen gewählt. Frau Heimann nahm die Wahl dankend an.

Als Repräsentant der schweizerischen und liechtensteinischen Ökologen wurde Prof. Dr. Körner vom Botanischen Institut der Universität Basel vorgeschlagen. Herr Körner hatte im Vorfeld der Wahl seine Bereitschaft für diese Kandidatur erklärt, konnte aber an der Mitgliederversammlung nicht teilnehmen. In offener Wahl wurde Herr Körner bei 6 Enthaltungen und ohne Gegenstimmen gewählt.

TOP 8 Berichte aus den Ausschüssen
Auf Vorschlag des Vorstands soll für die „Zusammenarbeit mit anderen Vereinigungen“ ein neuer Ausschuß eingerichtet und mit Frau Dr. K Steinecke, die bereits jetzt die GfÖ in der Europäischen Ökologischen Federation vertritt, besetzt werden. Durch Anbindung dieser Funktion an den Vorstand soll die Zusammenarbeit mit den anderen ökologischen Gesellschaften verbessert werden. Dem Vorstandsbeschluß und der Wahl von Frau Steinecke wurde in offener Wahl bei 14 Enthaltungen und ohne Gegenstimmen zugestimmt.

Für den Redaktionsausschuß berichtet Herr Pfadenhauer über die Verhandlungen der GfÖ. Der Band „Ulm“ wird unmitelbar nach der Tagung ausgeliefert. Er umfaßt 650 Seiten, wobei etwa 1/3 der Manuskripte abgelehnt wurde (was im internationalen Vergleich wenig ist). Über die Weiterfürhrung der Verhandlungen wird unter TOP 12 gesondert berichtet.

TOP 9 Berichte aus den Arbeitskreisen
Der Präsident beurteilte einleitend die Arbeitskreise -inzwischen sind es 10- als eine Organisationsform, die wichtige Impulse zur Fortentwicklung unserer Gesellschaft beisteuert, durch ihre Tagungen, ihre Publikationen und durch ihre Mitwirkung bei der Programm-gestaltung der Jahres-tagungen. Sie tragen damit zur Differenzierung, Erweiterung und Bewertung von Sachfragen bei und natürlich auch zur Erweiterung des Bekanntheitsgrades unseres Faches. Mit ihrer engen Beziehung zur Basis und zu Nachwuchswissenschaftlern haben die AK gute Voraussetzungen zur Anwerbung von neuen Mitgliedern, wozu sie ausdrücklich ermuntert wurden.

Frau Schieferstein stellte für den AK Gentechnik und Ökologie einen Resolutionsentwurf zur Gentechnik vor (s. Nachrichtenheft 1/1999). Die Resolution wurde bei 2 Enthaltungen ohne Gegenstimmen ange-nommen. Frau Schiefestein sorgt für die Verbreitung des Beschlusses.

Die anderen Arbeitskreise stellen wegen der noch anstehenden Dis-kussion zu den Verhandlungen der GfÖ nur ganz kurz ihre Aktivitäten vor. (Die ausführlichen Aktivitäten der Arbeitskreise sind den Nachrichtenheften unter der Rubrik „Aus den Arbeitskreisen“ zu entnehmen)

TOP 10 Korporative Mitgliedschaften
Der Dachverband Agrarforschung ist darn interessiert, daß die GfÖ wieder korporatives Mitglied wird. Frau Otte befürwortete dies, da sich in der Zwischenzeit der AK Agrarökologie intensiv mit entsprechenden Themen beschäftigt, und sie selbst auch den Kontakt herstellen bzw, halten und ausbauen möchte. Bei 21 Enthaltungen und ohne Gegenstimmen stimmt die Versammlung dem Eintritt in den Dachverband Agrarforschung zu.*

* Auf der Mitgliederversammlung des Dachverbandes Agrarforschung am 03.11.1999 hat der Wiedereintritt der GfÖ große Befriedigung ausgelöst. Frau Prof. Otte wurde als Vertreterin der GfÖ in den Vorstand gewählt.

Der VDBiol äußert nach wie vor den Wunsch, daß die GfÖ ihm als korporatives Mitglied beitritt. Da diese Frage schon in der letzten Mitgliederversammlung diskutiert wurde, kamen keine prinzipiell neuen Argumente. Organisatorisch ist die Begrenzung des Beitrages auf die deutschen Mitglieder, die Biologen zwar im Prinzip lösbar, jedoch bleiben inhaltiche Differenzen (geäußert vom AK Gentechnik und Ökologie) und die Frage offen, ob Stellungnahmen, z. B. zur Situation der Biologie an Schulen und Hochschulen, nicht effektiver von der GfÖ separat eingebracht werden können. Herr Prof. Dr. Nobel (FH Nürtingen) erklärt sich bereit, mit dem VDBiol Kontakt aufzunehmen und eine Art Versuchsphase in der Zusammenarbeit durchzuführen.

TOP 11 Künftige Jahrestagungen
Die nächste Jahrestagung wird vom 11.-15.9.2000 in Kiel stattfinden. Herr Prof. Dr. Kappen freut sich im Namen des Veranstalters, dem Propjektzent-rum Ökologie Kiel, die GfÖ dorthin einzuladen. Zentrale Themen werden aus der Ökosystemforschung stammen (emergente Eigenschaften, Skalen-problematik, ökophysiologische Grundlagen, Ökosystemmanagement).

Für die Organsiation der Tagung 2001 hatte sich schon früher Herr Prof. Dr. Körner (Basel) als Organisator bereit erklärt.

Im Jahr 2002 wird Prof. Dr. Succow von der Universität Greifswald Ausrichter der Tagung sein.

TOP 12 Künftige Form der Verhandlungen der GfÖ
Einleitend zu diesem Tagungsordnungspunkt stellte der Präsident fest, daß mit der Entscheidung, wie die Ergebnisse unserer Jahrestagungen künftig publiziert werden zum größtmöglichen Nutzen sowohl der einzelnen Mitglieder als auch unserer Gesellschaft, eine wegweisende Weichenstellung erfolgt. Unser gegenwärtiges Publikationsorgan, die Verhandlungen haben im Verlauf der Entwicklung unserer Gesellschaft wesentliche Veränderungen erfahren nach Inhalt, Umfang und Form. Trotz dieser Entwicklung, gekennzeichnet durch einen deutlichen Qualitätsanstieg, eine Zunahme englischsprachiger Beiträge, die Umstellung und Vermarktung der „Verhandlungen“ durch den Fischer Verlag, konnten die „Verhandlungen“ keine internationale Reputation erlangen und die Forderungen nach Begründung einer Zeitschrift haben eher zu- als abgenommen.

Vor diesem Hintergrund hat die Mitgliederversammlung auf der Jahrestagung 1998 in Ulm Herrn Prof. Pfadenauer als Herausgeber der Verhandlungen beauftragt, einen Vorschlag zur künftigen Form des Publikations-organs der GfÖ auszuarbeiten. Im Juniheft 99 der Nachrichten hat Herr Pfadenhauer einen Zwischenbericht über seine entsprechenden Bemühungen gegeben und die Mitglieder um ihre Meinung und um Vorschläge hierzu gebeten.

Als Endergebnis seiner Analysen und Bewertungen trug Herr Pfadenhauer mit dem Votum des Vorstands folgendes Konzept, das zugleich den Teilnehmern als Kopie ausgehändigt wurde, als Diskussionsgrundlage vor:

Die „Verhandlungen“ werden aufgegeben. Statt dessen wird als offizielles Publikationsorgan der GfÖ eine Zeitschrift gegründet, die die gesamte Breite der in der GfÖ vertretenen Fachgebiete umfaßt. Pro Jahr erscheinen 4 Ausgaben mit je 96 Druckseiten. Sonderhefte für Spezialthemen sind möglich. Ein Herausgebergremium, größer als bisher, soll für die Qualität der Zeitschrift sorgen. Präferiert wird Englisch als Publikationssprache, jedoch sind auch deutschsprachige Beiträge möglich. Die bisher von den Ausrichtern der Jahrestagungen herausgegebenen Tagungsführer sollen als „Abstract-Band“

aufge-wertet werden. Die Kosten für die Zeitschrift werden möglicherweise eine leichte Beitragserhöhung (ca. 10 DM) notwendig machen.

Die Frage von Herrn Kutsch (Kiel), ob der reduzierte Seitenumfang (statt der bisher 600 Seiten nun nur 400) zu einer erhöhten Ablehnungs-quote führen werde, bejahte Herr Pfadenhauer und hält dies auch als erwünscht. Arbeiten mit starkem regionalen oder angewandten Bezug sollten dann stärker in den betreffenden einschlägigen Zeitschriften erscheinen., wofür der Vorstand z. Z. Wege sucht, z. B. in „Wasser und Boden“. Dem Einwand, daß mit der Vernachlässigung angewand-ter und regionaler Aspekte die GfÖ an Einfluß verlieren würde, begegnete Herr Schmid (Zürich) mit der Feststellung, daß insbeson-dere über die Qualität der Arbeit Einfluß gewonnen wird. Der Vorschlag von Herrn Breckling (Kiel), die „Verhandlungen“ vor-übergehend weiter zu führen, ergänzt durch einen englischsprachigen Reviewband mit den besten Beiträgen, fand keine Resonanz.

Die Umstellung der „Verhandlungen“ auf eine Zeitschrift stellt eine entscheidende Zäsur in der Geschichte unserer Gesellschaft dar. Sie tangiert nicht nur sachliche, sondern auch emotionale Aspekte, weshalb die Entscheidung darüber auf eine möglichst breite Basis gestellt werden sollte, d. h. in die Entscheidung darüber sollten nach Auffassung des Vorstands alle Mitglieder GfÖ einbezogen werden. In der entsprechenden Abstimmung, ob über die Umstellung der „Ver-handlungen“ in eine Zeitschrift, eine Mitgliederbefragung erfolgen soll, votierte die überwiegende Mehrheit dagegen. Dementsprechend erfolgte eine zweite Abstimmung, zur Frage, ob die Verhandlungen entsprechend dem von Herrn Pfadenhauer vorgelegten Konzept in eine Zeitschrift umgewandelt werden soll. Mit 36 gegen 25 Stimmen bei einigen Enthaltungen sprach sich die Versammlung für die vorgestellte Umwandlung aus.

TOP 13 Verschiedenes
Es gab keine Meldungen zu diesem TOP.
Herr Guderian schloß die Sitzung um 19.15 Uhr.

Prof. Dr. R. Guderian
Vorsitz

PD Dr. Andreas Faensen-Thiebes
Protokoll

Ausschreibung zum Wiehepreis

Liebe Mitglieder,

2000 kann zum vierten Mal der Förderpreis der Horst-Wiehe-Stiftung verliehen werden. Wir freuen uns, aus dem angespartem Kapital einen Preis von 4.000,00 DM ausschütten zu können; Weitere Verleihungen werden im zweijährigen Rhythmus folgen. Berücksichtigt werden herausragende wissenschaftliche Arbeiten über ein ausschließlich ökologisches Thema, darunter auch Dissertationen von jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern beliebiger Nationalität bis zur erfolgten Habilitation.

Bei Arbeiten mehrerer Autoren soll der Preis an diejenige oder denjenigen fallen, die oder der den entscheidenden wissenschaftlichen Beitrag geleistet hat (§2 der Satzung, s. Nachrichtenheft 1991: 2, S. 22). Denn Arbeiten mehrerer Autoren sind nach den von der Satzung gegebenen Einschränkungen nur bedingt preisfähig. Wir bitten in diesem Falle von vornherein anzugeben, wer als wissenschaftliche(r) Hauptautor(in) anzusehen ist. Vorschläge können von jedermann an den Vorstand der Gesellschaft gerichtet werden, der zugleich die Jury darstellt. Man kann sich auch selbst um den Preis bewerben.

Wir fordern Sie daher auf, preiswürdige Arbeiten aus dem Gesamtbereich der Ökologie bis 28.02.2000 an die Adresse der GfÖ-Geschäftsstelle einzureichen (Rothenburgstr. 12, D-12165 Berlin). Nicht nur der Vorstand der GfÖ wäre über eine breite Resonanz sehr erfreut, sondern auch unser Stifter, dessen aktives Interesse am ökologsich-wissenschaftlichen Fortschritt diesen Förderpreis geschaffen hat.

A. Otte, Gießen

Arbeitskreis „Populationsbiologie“

Das 12. Jahrestreffen des Arbeitskreises fand vom 12. bis 15. Mai 1999 an der Universität Bielefeld statt. Es wurde vom Lehrstuhl für experimentelle Ökologie und Ökosystembiologie (Prof. W. Beyschlag) ausgerichtet und von Dr. Thomas Steinlein, Alexandra Weigelt und MitarbeiterInnen professionell und gastfreundlich organisiert.

Hauptthema war die "Populationsökologie von Pflanzen in nährstoff-armen Habitaten", mit der sich auch die Arbeitsgruppe in Bielefeld hauptsächlich befasst. Während des Treffens wurden 30 Vorträge und 17 Poster präsentiert, abgerundet durch die Vorstellung des Versuchsgartens und eine Exkursion in das nährstoffarme Sandökosystem "Moosheide". Die Teilnahme vieler jüngerer WissenschaftlerInnen setzte den erfreu-lich stetigen Anstieg der Arbeitskreis-Population fort und sorgte wieder für eine gesunde Altersstruktur.

An dieser Stelle möchten wir auf das nächste Treffen des Arbeits-kreises hinweisen: es wird vom 31.5.-3.6.2000 in Freising stattfinden und wird organisiert von Dr. Clemens Abs (TU München, Lehrbereich Geobotanik, Am Hochanger 13, 85354 Freising; abs@boku.forst.uni-muenchen.de). Schwerpunktthema ist die Lebensfähigkeit von Pflanzenpopulationen. Es sind wieder viele interessante Vorträge zu erwarten, u.a. von eingeladenen Plenarrednern aus anderen europä-ischen Ländern. Daher soll die Tagungssprache, wie schon 1997 in Zürich, diesmal wieder Englisch sein. InteressentInnen sind herzlich eingeladen, weitere Informationen sind von Clemens Abs erhältlich. An die Mitglieder des AK ergeht noch eine gesonderte Einladung.

Wolfgang Schütz & Markus Fischer
schuetz@wundl.uni-kiel.de
fischerm@uwinst.unizh.ch

Arbeitskreis „Experimentelle Ökologie“

Zum Jahrestreffen des Arbeitskreises lädt Prof. Dr. R. Lösch, Univer-sität Düsseldorf, ein. Es findet von Sonntag, 16.4.2000 bis Dienstag, 18.4.2000 im Tagungszentrum „Hasensprungmühle“ in Leichlingen statt. Wir haben dort die Möglichkeit, preisgünstige Übernachtungs-räume, Vollverpflegung, den Vortragsraum und den Poster-Ausstellungsraum aus einer Hand zu erhalten zu

einem Preis, der bei Abhaltung der Tagung in Uni-Räumen und Hotelunterkunft in Düsseldorf so günstig nicht möglich wäre. Leichlingen liegt auf halber Strecke zwischen Düsseldorf und Köln und hat von Köln aus ständige S-Bahn-Anbindung. Das Rahmenthema unseres Treffens lautet: „Standortgegebenheiten und pflanzlicher Wasserhaushalt“.

Vortrags- und Posterangebote hierzu müssen bis 3.1.2000 im nach-stehend genannten Tagungsorganisationsbüro eingegangen sein. Wir planen, den Workshop am 16.4.2000, 14 Uhr zu beginnen (Vormittag: Anreise) und, je nach Vortragsangebot, an diesem Nachmittag und ganztägig am folgenden Montag Vorträge zu dem Rahmenthema zu präsentieren. Es stehen uns bis zu 30 Posterflächen zur Verfügung, deren Posterinhalte in einer mindestens 2stündigen Postersession am Spätnachmittag des 17.4. präsentiert und diskutiert werden. Der Vor-mittag des 18.4. soll auch thematisch weitergehenden Vortragsthemen eine Möglichkeit bieten, und mit dem gemeinsamen Mittagessen am 18.4. soll die Tagung enden. Für den Abend des 17.4. ist eine vergleichende Diskussion über aktuell verfügbare und in der Ent-wicklung stehende ökophysiologische Methoden vorgesehen; Firmen mit einschlägigen Geräteangeboten sind eingeladen, ihre Produkte in diesem Rahmen zu präsentieren.

Tagungsgebühr, Unterkunftskosten und Vollverpflegung (ohne Getränke) sind, je nach Zimmerausstattung, in vier Preisstufen verfügbar:
- Einzelzimmer mit Dusche und WC 350,-- DM
- Doppelzimmer mit Dusche und WC 320,-- DM
- Einzelzimmer mit Etagendusche und WC
  (4-Zimmer-Einheiten) 310,-- DM
- Doppelzimmer mit Etagendusche und WC
  (4-Zimmer-Einheiten) 270,-- DM

Wenn Sie an der Jahrestagung teilnehmen möchten, mailen oder faxen oder schicken Sie bitte Ihre Anmeldung an die unten stehende Adresse. Anmeldeschluß ist der 3.1.2000, die Tagungskosten sind dann, entsprechend näheren Informationen im zweiten Zirkular bis Ende Februar 2000 zu überweisen.

Tagungs- und Veranstaltungsservice Dr. Henrik Laasch, Saalestr. 19, D-41469 Neuss; Tel. 02137/13953, Fax: 02137/13996, h-laasch@t-online.de

Prof. Dr. L. Kappen, Kiel

Arbeitskreis „Stadtökologie“

Bericht über die Tagung des Arbeitskreises Stadtökologie
am 01./02.10.1999 in Frankfurt am Main

Die Jahrestagung 1999 des AK Stadtökologie stand unter dem Thema "Nutzbarkeit und Attraktivität von Stadtnatur". Hierzu wurden 11 Vorträge präsentiert, an die sich in der Regel eine sehr intensive Dis-kussion anschloß. Die Vorträge sollen als Heft 16 der Geobotanischen Kolloquien veröffent-licht werden. Das Heft wird voraussichtlich zur nächsten Jahrestagung der GfÖ ausgeliefert werden. Vorbestellungen (zum reduzierten Sonderpreis von DM 20.-; Endpreis voraussichtlich DM 40.-) sind noch möglich. Die Vorträge der Referenten der Tagung von 1998 lagen rechtzeitig zur Tagung als Heft 14 der Geobotanischen Kolloquien vor. Der Titel des von Wittig und Reidl herausgegebenen Bandes lautet: "Naturschutz in Stadt- und Industrielandschaft". Mitglieder der GfÖ können das Heft zum Sonderpreis vom DM 28.- (Ladenpreis DM 38.-) beziehen.

Es wurde beschlossen, eine gesonderte Tagung des Arbeitskreises nur noch alle zwei Jahre durchzuführen und jedes zweite Jahr bei der GfÖ-Tagung mit einem eigenen Symposium vertreten zu sein (also im Jahr 2000 in Kiel). Deshalb wird der Sprecher des AK von jetzt ab für zwei Jahre gewählt. Als erstes trifft dies für Herrn Prof. Ingo Kowarik (Berlin) zu, der als neuer Sprecher gewählt wurde.

Als besonders positiv beim diesjährigen Jahrestreffen wurden von den Teilnehmern die regen Diskussionen gewertet. Für zukünftige Arbeits-kreis-Tagungen wird empfohlen, noch mehr Zeit für Diskussionen zu lassen. Als Themen für zukünftige Treffen des Arbeitskreises wurden vorgeschlagen: Die Perspektive von Stadtökologie als Wissenschaft,neue Partner und Perspektiven für eine erfolgreiche Arbeit,Stadtökologie als interdisziplinäre Wissenschaft,Stadtökologie im Spannungsfeld zwischen Wissenschaft und Anwendung.

Prof. Dr. Wittig, Frankfurt/M.

Arbeitskreis „Gentechnik und Ökologie“

Der Arbeitskreis ‘Gentechnik und Ökologie’ traf sich zum zweiten Mal in diesem Jahr während der Jahrestagung der GFÖ in Bayreuth.

Die Ausarbeitung einer Resolution für die GFÖ zum Themenfeld ‘Risiko-forschung und Monitoring im Rahmen von Freisetzungen und Vermarkt-ungen gentechnisch veränderter Organismen (GVO)’ ist abgeschlossen. Während der Mitgliederversammlung hat die GFÖ die Resolution verabschiedet, so daß nun mit den Inhalten innerhalb der Gesellschaft und in der Öffentlichkeit gearbeitet werden kann.

Ziel dabei ist es zum einen, Wissenslücken im Bereich der Wirkungs-forschung durch den Einsatz von GVO gezielt zu füllen um Beiträge in der wissenschaftlichen und gesellschaftspolitischen Auseinandersetzung zu liefern. Zum anderen macht sich die GFÖ zum Ziel, weiterhin Beiträge im Rahmen der Diskussion um ‘ökologische Risiken’ und ‘ökologische Schäden’ zu liefern und Ideen für die gesellschaftspolitische Umsetzung mit zu entwickeln.

Der Arbeitskreis wird seine Arbeit in diesem Themenbereich fortsetzen und während der Jahrestagung 2000 in Kiel hierzu eine Sektion ausrichten. Die ausführlichen Vorbereitungen dazu werden während des kommen den Treffens Ende Februar 2000 in Göttingen erfolgen. Gäste sind hierzu herzlich willkommen.

Weitergehende Anfragen richten Sie bitte an die Sprecherin des Arbeits-kreises: Dr. Barbara Schieferstein, Bussestr. 16c, 27570 Bremerhaven. Tel.: 0471-417798; Fax: 0471-417550; barbara.schieferstein@uba.de

Arbeitskreis „Theorie in der Ökologie“

Kurzvorstellung der Aktivitäten des Arbeitskreises Theorie
1. Jahrestreffen 2000 (siehe auch GfÖ-Nachrichtenheft Juni 1999)
Das nächste Treffen des Arbeitskreises Theorie findet nahe Berlin von Mi, 1.3. 2000 (Mittag) bis Fr, 3.3. 2000 (Mittag) im Tagungshotel Schloss Reichenow nordöstlich von Berlin in Brandenburg statt. Das Rahmenthema ist:

Rolle und Bedeutung von Modellen für den ökologischen Erkenntnisprozess

Schwerpunkte:Entwicklung von Modellparadigmen: welcher Modellansatz ist für welche Fragestellungen geeignet Modelle als Erklärungsinstrument versus Modelle als Prognose-instrument: Möglichkeiten und Grenzen mit Hilfe von Modellen valide Prognosen über künftige ökologische Entwicklungen zu

gebenKomplexitätsproblematik, Validität von Modellen: wie komplex muss ein Modell sein, um ein Phänomen in Bezug zur Fragestellung angemessen abzubildenZeit- und Dimensionsprobleme: Spezifizierung von Anwendungs- und GültigkeitsbereichenHomogenität/ Heterogenität: Realitätsnähe versus Idealisierung von Zusammenhängen

Es wird die Möglichkeit bestehen, Modelle vorzuführen bzw. mit Modellen zu arbeiten. Zielsetzung ist es, wichtige neü Entwicklungen auf dem Gebiet der ökologischen Modellbildung darzustellen und kritisch zu beleuchten.

Anmeldeschluss für Teilnahme und Ausstellung von Postern: 15. Januar 2000

Anmeldeschluss für Vorträge war der 1. November 1999, Interessen-ten können sich eventüll noch direkt mit den Organisatoren in Verbindung setzen.

Weitere Informationen siehe auch:
http://www.biologie.fu-berlin.de/bodenzoo/reichenow.htm

Kontakt und Tagungsorganisation:
Fred Jopp
Institut für Bodenzoologie und Ökologie
Grunewaldstr. 34, 12165 Berlin
Tel.: (030) 838 5946, Fax: (030) 838 3886
e-mail: fjopp@zedat.fu-berlin.de

2. Modell-CD
Der Arbeitskreis wird im kommenden Jahr eine CD zusammenstellen, die einen Zugang zu Modellen und Informationen über ökologische Modellbildung enthalten soll. Einen Schwerpunkt sollen dabei Modelle bilden, die in der Lehre eingesetzt werden können. Wer dazu Anre-gungen oder Beiträge liefern möchte, setze sich bitte mit dem Arbeits-kreis-Sprecher in Verbindung. Die Zusammenstellung soll im Rahmen des Jahrestreffens in Reichenow weiter konkretisiert werden.

Mögliche Themen:Modellbeispiele, verschiedene ModellierungstechnikenInternet-Links zur ökologischen ModellbildungLiteraturhinweise, Skripte, Kontakte

3. Vorankündigung zum Jahrestreffen im März 2001 des Arbeitskreises Theorie Rahmenthema:

Wie kommt die Ökologie zu ihren Gegenständen?
- Ökologische Theorie in gesellschaftlichen Veränderungsprozessen -

Verschiebungen gesellschaftlicher Fragestellungen an die Ökologie wie auch an die Biowissenschaften insgesamt sind deutlich wahrzu-nehmen. Neben die beobachtende, sammelnde und Grundlagen auf-klärende Forschungsarbeit treten direkte Beiträge zu wirtschaftlichen Anwendungen. Hierbei soll die Ökologie Wissen darüber zur Verfügung stellen, wie Natur gestaltbar, belastbar bzw. Bedürfnissen von Wirtschaft und Gesellschaft anpassbar ist. Dabei kommen die tradierten Grenzen von Natur und Kultur ins Fliessen.

Während des Arbeitskreistreffens im Jahr 2001 soll es um das Wechsel-verhältnis von ökologischer Theorie und gesellschaftlichen Transformations-prozessen gehen. Im Vordergrund stehen sowohl erkenntnistheoretisch ausgerichtete Fragen nach der Gegenstands-konstitution innerhalb der Disziplin - WIE KOMMT DIE ÖKOLOGIE ZU IHREN GEGEN-STÄNDEN ? - als auch der umge-kehrte Prozess - WELCHE ROLLE SPIELT DIE ÖKOLOGIE BEI DER GESTALTUNG MÖGLICHER ZUKÜNFTE ? - Um uns diesen Fragestellungen der Mensch-Umwelt Interaktionen annähern zu kön-nen, soll die Tagung 2001 eine augeprägte interdisziplinäre Ausricht-ung erfahren. Dabei sind Zugänge von Seiten der angewandten Ökologie genauso gefragt wie aus der sozialen und politischen Öko-logie, den Biowissenschaften, Wissenschaftsforschung, Philosophie und Geschichtswissenschaften.

Weitere Planungen zu den Jahrestagungen 2000 und 2001 werden im nächsten Rundbrief des Arbeitskreises verschickt.

4. Verteiler des Arbeitskreises:
Wer in den Verteiler des Arbeitskreises Theorie aufgenommen werden möchte, schicke bitte eine Nachricht an den Arbeitskreis-Sprecher:
Broder Breckling
Ökologie-Zentrum Universität Kiel
Schauenburger Str. 112
24118 Kiel
Tel: 0431/880-4029, Fax: 0431/880-4083,
broder@pz-ökosys.uni-kiel.de

Arbeitskreis „Agrarökologie“

Der Arbeitskreis „Agrarökologie“ plant in Kooperation mit dem Forschungsverbund Agrarökosysteme München (FAM) ein Symposium zum Thema

„Ansätze zur Indikatorenfindung für eine nachhaltige Landwirtschaft in den Bereichen Landschaft und Biodiversität“

Das Symposium soll Ende März/Anfang April 2000 in Scheyern bzw. Freising-Weihenstephan stattfinden. Als Dauer sind max. drei Kalendertage (Beginn mittags; Ende am Mittag des über-nächsten Tages) vorgesehen.

Hintergrund des Symposiums: Auf internationaler Ebene besteht aktueller Bedarf an Kriterien zur Erfassung der Leistung der Landwirtschaft für die Erhaltung der Kulturlandschaft. Der Europäische Rat hat auf Sitzungen in Cardiff (Juni 1998) und Wien (Dezember 1998) die Bedeutung der Ausarbeitung von Agrar-umweltindikatoren unterstrichen. Entsprechende Kataloge mit „Kriterien zur Nachhaltigkeit“ (CSD-Indikatoren nach Agenda 21) oder „Agrarumweltindikatoren (OECD) werden derzeit erarbeitet. Besonders große Defizite bestehen bei der Findung von Indikatoren für den biotischen Bereich.

Ziel des Symposiums ist es, zur Bildung einer nationalen Meinung beizutragen, um diese in internationale Gremien einbringen zu können. Eine Aufgabe der Wissenschaft wird darin gesehen, die Transformation der auf globaler Ebene formulierten Ziele auf Schlag-, Betriebs- oder Landschaftsniveau wissenschaftlich zu unterlegen. Als Diskussionsschwerpunkte sind in diesem Zusammenhang u.a. vorgesehen:
Generelle / politische Anforderungen an IndikatorenBestandsaufnahme vorhandener AnsätzeÜbertragbarkeit von Indikatoren (up- und downscaling)
Segregativer oder integrativer Ansatz? Festlegung von Hierarchie-Ebenen (Priorität, Rang oder Wertigkeit von Indikatoren)Konkurrierende Ziele; Risiko der DoppelbewertungAnsprüche an Validierung, Allgemeingültigkeit, Praktikabilität von Indikatoren Ansätze der Honorierung und betriebswirtschaftlichen IntegrationRechtsverbindlichkeit der Indikatoren, Verwendbarkeit in der Planung

Braunschweig, 11. November 1999

Kontakt und Anmeldung:

Wolfgang Büchs, BBA-A, Messeweg 11/12, D-38104 Braunschweig, Tel. 0531/2994506, Fax: 0531/299 3008; w.buechs@bba.de

Arbeitskreis „Renaturierungsökologie“

Der AK Renaturierungsökologie hat sich mit ca. 15 Teilnehmern auf der Jahrestagung in Bayreuth neu konstituiert. Der Vorsitz wurde von Prof. Dr. G. Wiegleb, BTU Cottbus, übernommen. Der Neuaufbau benötigt etwas Zeit. Eine Teilnahme an der Jahrestagung in Kiel mit einer eigenen Sitzung wird nicht möglich sein. Geplant ist die Durch-führung eines eigenen AK-Treffens, voraussichtlich im November 2000 in Cottbus. Weitere Interessenten an der Mitarbeit im AK werden gebeten, sich mit dem Vorsitzenden des AK in Verbindung zu setzen.

G. Wiegleb, Cottbus

Arbeitskreis „Ökosystemforschung“

Der AK "Ökosystemforschung" hat sich am 14.9. im Verlauf der GfÖ-Tagung in Bayreuth getroffen. Dabei wurden folgende Beschlüsse gefaßt:

- Der Beiname GERN (German Ecosystem Research Network) soll geändert werden, weil sich die Österreichischen und Schweizer Kollegen nicht mit ihm identifizieren können. Daher schreiben wir einen

Ideenwettbewerb
- insbesondere unter den „ausländischen“ Kollegen! - aus:

Bis zum 28.02.2000 können Vorschläge bei Frau Filser eingereicht werden. Der AK wird dann unter den hoffentlich zahlreichen Einsendungen den am besten geeigneten Vorschlag auswählen.

- Das erstgenannte der in der konstituierenden Sitzung am 11.02.1999 beschlossenen Ziele des Arbeitskreises wird neu formuliert: Es heißt künftig „Integration von Aspekten der früheren TERN-Tagungen in die GFÖ (...)“

- Auf der Jahrestagung 2000 wird sich der AK intensiv engagieren. Folgende Themenvorschläge wurden an die Organisatoren weitergeleitet:

Biota als Steuergrößen ökologischer ProzesseBiodiversität und Ökosystem - FunktionLand Cover und Ökosystem-ManagementIntegration von Strukturen und Prozessen auf verschiedenen Skalenebenen.

- Nach Ablauf der GfÖ 2000 wird sich der AK jeweils auch im Frühjahr zu einem Workshop zusammenfinden.

- Die Darstellung des AK im Internet über die GFÖ-Homepage ist bis jetzt nur rudimentär. Künftig wird der AK selbst die betreffende Internetseite gestalten und aktualisieren.

- Das Statistische Bundesamt plant eine flächenhafte Erhebung der Ökosystemstruktur in Deutschland. Hier sollten die wichtigsten Versuchsflächen der vertreten sein. Felix Müller (e-mail: felix@pz-oekosys.uni-kiel.de) bittet deshalb, die Koordinaten der jeweiligen Flächen an ihn weiterzugeben.

Dr. J. Filser, Neuherberg

Arbeitskreis „Umweltbildung“

Auf der diesjährigen GfÖ-Tagung in Bayreuth hat im Anschluss an das Symposium-15 (Naturschutz und Umweltbildung) eine kurze Zusam-menkunft des AK stattgefunden (der Begriff Arbeitstreffen ist hierbei noch zu hoch angesetzt). Hierbei wurde für das letzte Wochenende im April 2000 ein erstes "eigenes" Arbeitssymposium "angeplant", das an einem außerschulischen Lernort bei Kaiserslautern (evtl auch im Zusammenhang mit der dortigen Landesgartenschau) stattfinden soll.

Derart könnte ich mir auch die künftige Arbeit des AK vorstellen, nämlich dass jedes Jahr an einem konkreten "Umsetzungsort" ein bestimmtes Thema des Umweltbildungsbereiches aufgegriffen wird (sozusagen für die Praktiker), das dann auch in einigen Beiträgen theoretisch / wissenschaftlich (für den "Hochschulbereich") beleuchtet wird. Dadurch werden beide 'Seiten' Gewinn aus einem solchen Arbeitstreffen ziehen können und zugleich (wieder vermehrt) ins Gespräch kommen können.

Nähere Informationen zum Symposium werden Ende des Jahres an Interessenten verschickt.

Prof. Bogner, Ludwigsburg

European Ecological Federation

Die European Ecological Federation (EEF) ist eine europaweite Vereinigung, die sich zum Ziel gesetzt hat, die wissenschaftliche Kooperation auf dem Gebiet der ökologischen Forschung in Europa über die Grenzen hinweg zu stärken und zu fördern. Daher sind wesentliche Aufgaben und Ziele der EEF die Organisation und Ausrichtung von europaweiten Tagungen, Workshops und Symposien, die Einrichtung von speziellen thematischen Forschungsgruppen ('Specialist Groups') sowie der Austausch und die ökologische Fortbildung von Studenten und Hochschulabsolventen.

Mitglieder der EEF sind i. d. R. nicht einzelne im Bereich der Ökolo-gie tätige Wissenschaftler, sondern ganze ökologische Gesellschaften der einzelnen europäischen Länder bzw. ökologisch ausgerichtete Untergruppen anderer wissenschaftlicher Vereinigungen, die durch von den jeweiligen Gesellschaften benannten Einzelpersonen in der EEF vertreten werden. Institute und Forschergruppen können sich der EEF als 'Associate Members', Einzelpersonen als 'Individual Members' anschließen.

Die Mitgliedsbeiträge betragen derzeit für ökologische Gesellschaften mit mehr als 500 Mitgliedern 1000 Schwedische Kronen (SEK) plus 1 weitere SEK für jedes Mitglied über 500 (> ca. 210 DM), für Gesellschaften mit 250-500 Mitgliedern 1000 SEK (ca. 210 DM) und 500 SEK (ca. 105 DM) für Gesellschaften mit weniger als 500 Mitgliedern. 'Associate Members' zahlen als Jahresbeitrag gleichfalls 500 SEK (ca. 105 DM), 'Individual Members' 100 SEK (ca. 21 DM).

Die EEF wurde im März 1990 in Sheffield, England, auf einem Grün-dungstreffen engagierter Ökologen aus mehreren Ländern Europas ins Leben gerufen, nachdem bereits ein Jahr zuvor auf dem 5th European Ecological Congress in Siena, Italien, die Idee eines europaweiten Diskussionsforums für Ökologen angedacht worden war.

Erste Vorstandswahlen fanden 1992 auf dem 6th European Ecological Congress in Marseille statt, der als erster internationaler Kongress bereits von der EEF organisiert wurde. Seit der Gründung der EEF hat es eine Reihe von Tagungen gegeben, die von der EEF initiiert und organisiert worden sind, zuletzt Ende September 1999 der Workshop "Sustainable Landuse Management - The Challenge of Ecosystem Protection" in Kiel-Salzau in Zusammenarbeit mit dem Ökologie-Zentrum in Kiel.

Größtes und herausragenstes Ereignis ist aber wohl der bereits erwähnte European Ecological Congress (EURECO), der i. d. R. in Abständen von drei Jahren stattfindet. Nach den Kongressen in Marseille, Frankreich, 1992 und in Budapest, Ungarn, 1995 wurde die letzte EURECO-Tagung 1999 Mitte September in Porto Carras, Griechenland, durchgeführt. Diese Tagung, die den Untertitel "The European Dimension in Ecology: Perspectives and Challenges for the 21st Century" trug, kann als wissenschaftlich höchst anspruchsvoll und erfolgreich bezeichnet werden. Wenn auch der Kosovo-Konflikt und die Erdbeben in der Türkei und in Griechenland im August 1999 die Teilnehmerzahlen etwas sinken ließen, trafen sich dennoch mehr als 500 Wissenschaftler aus 50 Ländern zum wissenschaftlichen Gespräch. Mehr als 200 Vorträge und 250 Poster wurden während der Tagung in neun Sektionen (u. a. 'Ecological theories and concepts - the predictive power of ecology', 'Chemical communication within and between trophic levels', Conservation and restoration ecology: ecology in practice in sustainable land use') präsentiert. Der nächste Kongress der EEF ist für das Jahr 2002 in Lund in Schweden geplant.

Alle drei Jahre, also zumeist während der EURECO-Tagung, trifft sich der Rat ('Council') der EEF, der aus den Repräsentanten der in der EEF vertretenen nationalen Gesellschaften (s. u.), dem Vorstand ('Board') und bis zu vier hinzugewählten Mitgliedern besteht. An der Spitze der EEF steht der Präsident, der zusammen mit zwei Vize-Präsidenten, einem Rechnungsführer ('General Secretary'), einem Programm-Sekretär ('Programme Secretary') sowie vier Mitgliedern des Rates den Vorstand bildet. Die Vizepräsidenten vertreten den Präsidenten in allen wichtigen Angelegenheiten. Einer der beiden Vizepräsidenten sollte dabei der Repräsentant der nationalen Ökologischen Gesellschaft sein, die der Gastgeber der nächsten Tagung ist. Der Rechnungsführer koordiniert die finanziellen Angelegenheiten der EEF, insbesondere die Einbuchung der Mitgliederbeiträge, während sich der Programm-Sekretär für inhaltliche Fragen z. B. in Zusammenhang mit den durch die EEF ausgerichteten Tagungen verantwortlich zeichnet.

Die Mitglieder des Vorstandes werden vom Rat jeweils für einen Zeitraum von drei Jahren gewählt. Erster Präsident der EEF war R.J. BERRY (England) für den Zeitraum von 1990-1992. Ihm folgten Reinhard BORNKAMM (Deutschland) in den Jahren 1993-1995 und Piet NIENHUS (Niederlande) für die Periode von 1996-1999. Auf dem letzten Treffen des 'Council' während der EURECO'99 in Griechenland wurde der Vorstand für die Amtsperiode von 1999-2002 neu gewählt.

Neuer Präsident ist John PANTIS (Griechenland). Als Vizepräsidenten wurden Patrick SILAN (Frankreich) und Linus SVENSSON (Schweden) sowie als Rechnungsführer Pavol ELIÁS (Slowakei) und als Programm-Sekretär Stefanos SGARDELIS (Griechenland) gewählt. Darüber hinaus gehören Frank BERENDSE (Niederlande), Zbigniew MIREK (Polen), Bryan TURNER (England) und Krystyna URBANSKA (Schweiz) dem Vorstand an.

Folgende Repräsentanten der einzelnen ökologischen Gesellschaften wurden in ihrer Funktion als Mitglied des Rates bestätigt:

EEF-Mitgliedergesellschaften und ihre Vertreter im EEF-Council:
British Ecological Society (Großbritannien, Irland): Bryan TURNER (London)
Czech Union of Ecologist (Tschechische Republik): Viera STRASKRABOVÁ (Budweis)
GfÖ (Deutschland, Österreich, Lichtenstein, Schweiz): Karin STEINECKE (Bremen)
Greek Ecologists' Association (Griechenland): John PANTIS (Thessaloniki)
Hungarian Ecological Society (Ungarn): Laszlo GALLÉ (Szeged)
International Centre of Ecology PAS (Polen): Zbigniew MIREK (Krakau)
Latvian Ecological Society (Litauen):Eugenija KUPINSKIENÉ (Kaunas)
Portugese Ecological Society SPECO (Portugal):Rosa PAIVA (Lissabon)
Romanian Ecological Society (Rumänien)Mihaela PAUCA-COMANESCU (Bukarest)
Slovak Ecological Society (Slowakei):Pavol ELIÁS (Nitra)
Sociatá Italiana di Ecologia (Italien): Oscar RAVERA (Varbania-Pallanza)
Société Française d'Ècologie (Frankreich, Belgien): Patrick SILAN (Séte)
Spanish Ecological Society (Spanien):Rocio FERNANDEZ ALES (Sevilla)
The Netherlands Flemish Ecological Society Nevecol (Niederlande):Frank BERENDSE (Wageningen)
The Swedish and Nordic Oikos Societies (Dänemark, Finnland, Island, Norwegen, Schweden)Lenn JERLING (Stockholm)
Turkish Ecological Society (Türkei):Ümit ERDEM (Izmir)

Ökologische Gesellschaften aus weiteren ost- und südosteuropäischen Ländern haben Interesse an einer Aufnahme in die EEF angemeldet.

Innerhalb der EEF haben sich mittlerweile mehrere Experten-Gruppen ('Specialist groups') zu speziellen Teilgebieten der Ökologie etabliert, die bisher auch mit eigenen Tagungen und Veröffentlichungen aktiv gewesen sind.

Zusätzlich zu den Arbeitsgruppen für 'High Altitude Ecology' (Leitung John HASLETT, Department of Zoology, University of Salzburg, Hell-brunnerstraße 34, A-5020 Salzburg, Austria), 'Restoration Ecology' (Leitung Krystyna URBANSKA, Geobotanisches Institut, Swiss Federal Institute of Technology, Zürichbergstraße 38, CH-8044 Zücrich, Switzerland) und 'Invasion Ecology' (Leitung Pavol ELIAS, Department of Ecology, Slovak Agricultural University, Marianska 10, SK-949 76 Nitra, The Slovak Republic) soll in naher Zukunft eine weitere Expertengruppe für das Fachgebiet 'Agroecology' gebildet werden.

Neben der Ausrichtung von Kongressen vermittelt und fördert die EEF aber auch den Austausch sowie Trainingsprogramme für Studenten und Hochschulabsolventen innerhalb der Mitgliederländer. Dieses Austausch-programm befindet sich noch in der Entwicklung. Die nordische 'Oikos Society' sowie die 'Britsh Ecological Society' haben jedoch bereits ihr Kurse und Seminare auch für Studenten aus anderen Ländern Europas geöffnet. Gleichfalls im Aufbau befindlich sind Verzeichnisse über biologische/ ökologische Feldstationen, die im Austausch über die EEF nutzbar gemacht werden können, sowie über weitere ökologische Einrichtungen und Interessengruppen in den Mitgliederländern.

Seit 1998 existiert als englischsprachiges und internationales Publi-kationsorgan der EEF das im Internet veröffentlichte elektronische Journal „Web Ecology“, das von der EEF in Kooperation mit den Herausgebern der renommierten Zeitschrift Oikos (Munksgaard Inter-national Publisher, Schweden) und dem Department of Ecology der Aristoteles Universität in Thessalo-niki, Griechenland, publiziert wird.

Das Themenspektrum von „Web Ecology“ umfaßt alle Bereiche der Ökologie sowohl mit theoretischen als auch mit anwendungsorien-tier-ten Foschungsansätzen. Obgleich der Umgang mit digitalen Zeit-schriften für viele Wissenschaftler noch höchst ungewohnt sein dürfte, muß betont werden, daß diese Form der Veröffentlichung zahlreiche Vorteile bietet. Die eingereichten Artikel werden - wie bei her-kömm-lichen internationalen Zeitschriften auch - einem mehrstufigen Review-Verfahren unterzogen, um eine entsprechende wis-senschaftliche Qualität des Journal zu gewährleis-ten.

Die Suche nach bestimmten Themen ist über Stichwortsuche gegenüber gedruckten Zeitschriften vereinfacht, die einzelnen Beiträge der Zeitschrift wer-den sukzessive im Laufe eines Jahres der Ausgabe zugefügt, so daß zusätzliche längere Wartezeiten auf den Redaktions-schluß einzelner Ausgaben entfallen.

Ein Heraus-gebergremium mit Mitgliedern aus 24 europäischen Ländern verdeutlicht die Inter-nationalität von „Web Ecology“.

Zusätzlich zu den wissenschaftlichen Aufsätzen beinhaltet die Zeitschrift der EEF ein Diskussionsforum, AGORA genannt. Hier können sich Wissenschaftler an die Redaktion wenden, in Leserbriefen aktuelle Diskussionspunkte innerhalb der ökologischen Forschung aufwerfen oder Sachinformationen zu Tagungen etc. ablegen. Die elektronische Form der Zeitschrift bietet auch hier ein Höchstmaß an Aktualität. In der „Web Ecology“ werden im Jahr 2000 gesammelt alle eingereichten Aufsätze der EURECO‘99 erscheinen. Bis Ende 2000 wird der Bezug und die Nutzung von „Web Ecology“ kostenlos sein. Weitere Informationen über dieses Journal und Hinweise für die Autoren sind im Internet verfügbar unter http://www.oikos.ekol.lu.se/webecology

Die Diskussionsrunde der ‚Council‘-Mitglieder auf dem letzten EEF-Treffen im September diesen Jahres in Griechenland (vgl. Protokoll) hat gezeigt, daß leider in vielen Mitgliedstaaten die Kontakte zur EEF eher gering sind. Dies ist aber Voraussetzung für eine effektive und sinnvolle Arbeit der EEF. Die Zusammenarbeit zwischen den natio-nalen ökologischen Gesellschaften und der EEF sollte daher weiter ausgebaut werden.

Die Gründung eines Ausschusses für internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Ökologie innerhalb der Gesellschaft für Ökologie auf der letzten Mitgliederversammlung in Bayreuth im September 1999 ist sicher als ein richtiger Schritt in dieser Richtung zu bewerten.

Weitere Informationen zur European Ecological Federation finden sich auch auf der Website der EEF unter
http://www.oikos.ekol.lu.se/eef/eef.html

Dr. Karin Steinecke, Bremen

vdbiol-STUDIENPREIS 2000

Ausschreibung
Der Verband deutscher Biologen e.V. (vdbiol) schreibt den vdbiol-Studienpreis 2000 aus. An diesem Wettbewerb können Studierende aus deutschsprachigen Ländern teilnehmen, die in den Jahren 1998 bis 2000 eine Diplom – oder Staatsexamensarbeit angefertigt haben.

Hierbei soll es sich um eine experimentelle Arbeit handeln, in der Zusammenhänge zwischen der molekularen Ebene und den höheren Ebenen der Organismen und Ökosysteme im Vordergrund stehen.

(Reine Molekül- oder Genstrukturanalysen sind beispielsweise nicht preis-würdig. Bei der letzten Preisvergabe vor 2 Jahren wurde eine Diplomarbeit über die genetischen Grundlagen des Zusammenlebens und der Koloni-sation-sstrategie einer Ameisengattung ausgezeichnet.)

Der Preis wird alle 2 Jahre verliehen und ist mit DM 2.000 dotiert, die vom Pharma-Weltunternehmen Roche Diagnostics GmbH gesponsort sind.

Der Preis ist zusätzlich mit einer zweijährigen kostenlosen vdbiol-Mitgliedschaft und der Einladung zur vdbiol-Jahrestagung – dem Biologentag 2000 – im Oktober 2000 in Münster verbunden. Dort wird die offizielle Preisverleihung vorgenommen.

Die Arbeiten können von Dozenten, Professoren und den Studierenden selbst eingereicht werden. Sie werden einer Jury aus Fachleuten des Hochschulbereiches vorgelegt. Eine Ablehnung durch die Jury muß nicht begründet werden.

Einsendeschluß ist der 31.1.2000

Einsendeanschrift:
Prof. Dr. Rainer Klee, Universität Gießen
Karl-Glöckner-Str. 21 c, D- 35394 Gießen
Fax: 0641/ 993 55 09

Informationen auch auf der vdbiol-homepage: http://www.vdbiol.de in der Rubrik ‚vdbiol‘ und ‚Aktuelles‘.

Bücher unserer Mitglieder

BOLTE, A. 1999: Abschätzung von Trockensubstanz-, Kohlenstoff- und Nährelementvorräten der Waldbodenflora - Verfahren, Anwendung und Schätztafeln. Forstwissenschaftliche Beiträge Tharandt / Contributions to Forest Sciences Bd. 7. 129 S., 165 S. Anhang. Eugen Ulmer Verlag,Stuttgart. ISBN 3-8001-4710-6

GERKEN, B., M.GÖRNER (Hrsg.): Natur- und Kulturlandschaft – Zur Geschichte, zu Modellen und Perspektiven der europäischen Landschaftsentwicklung mit großen Weidetieren (Tagungsband zum Internationalen Symposium 21. – 23. April 1998 in Neuhaus/ Solling/Deutschland) 650 S. Huxaria Druck, Höxter.

GIGON, A., GERSTER, A., GÜSEWELL, S., MARTI, R. STENZ, B. 1999: Kurzpraktikum Terrestrische Ökologie. vdf Hochschulverlag, Zürich, 149 pp. Mit Arbeitshilfen unter: www.vdf.ethz.ch/service/service.html. ISBN 3 7281 2688 8.

HOLTMEIER, F.-K. 1999: Tiere als ökologische Faktoren in der Land-schaft. Arbeiten aus dem Institut für Landschaftsökologie 6. 348 S. ISBN 3-927889-75-X. Zu bestellen bei: Dr. Gabriele Broll, Institut für Landschaftsökologie, Robert-Koch-Str. 26, 48149 Münster. e-mail: brollg@uni-muenster.de

KEGEL, B. 1999: Die Ameise als Tramp. Von Biologischen Invasionen. 417 S. Amman-Verlag Zürich, ISBN 3-250-10404-3

KÖRNER, Ch. 1999: Alpine Plant Life. - Functional Plant Ecology of High Mountain Ecosystems. IX, 343 S. Springer-Verlag, Berlin. Hardcover ISBN 3-540-65054-7, Softcover ISBN 3-540-65438-0.

KOWARIK,. I., SCHMIDT, E . & SIGEL, B. (Hrsg.) 1998: Naturschutz und Denkmalpflege. Wege zu einem Dialog im Garten. 376 S. vdf Hochschulverlag Zürich, ISBN 3 7281 2318 8

MATTES, H. (ed.) 1997: Ökologische Untersuchungen zur Heuschrecken-fauna in Brandenburg und Westfalen. Arbeiten aus dem Institut für Landschaftsökologie 3. 188 S. ISBN 3-927889-50-4. Zu bestellen bei: Dr. Gabriele Broll, Institut für Landschaftsökologie, Robert-Koch-Str. 26, 48149 Münster. e-mail: brollg@uni-muenster.de

MILBRADT, J. 1998: Acta Rhodologica, Bd. 1. - Querschnitt zur Phänologie, Physiologie, Arealkunde, Angewandten Botanik, Genetik und Systematik europäischer Wildrosen. Zeitschrift des Ak „Heimische Wildrosen„. 15 Beiträge, 92 S. ISSN 1432-5276.

MILBRADT, J. 1993 (3. Aufl.): Beiträge zur Kenntnis nordbayer-ischer Heckengesellschaften (1987). - Heft 2 der Beihefte zu den Berichten der Naturhistorischen Gesellschaft Bayreuth. 305 S., ISSN 0937-7336.

NEUMANN, D. 1999: Mit Vogelsang und Blütenkleid. Ökologische Gedichte und Texte zu fernöstlicher Malerei. 18 Farbtafeln. 96 S. Basilikanpresse Marburg ISBN 3-925347-54-2

PETERMANN, J. 1999: Winterkahle Eichenwälder im Westen der griech-ischen Rhodopen - Vegetation, Struktur und Dynamik. Arbeiten aus dem Institut für Landschaftsökologie 5. 150 S. ISBN 3-927889-73-3. Zu bestellen bei: Dr. Gabriele Broll, Institut für Landschaftsöko-lo-gie, Robert-Koch-Str. 26, 48149 Münster. e-mail: brollg@uni-muenster.de

PRASAD, M.N.V., HAGEMEYER, J. (eds) 1999. Heavy Metal Stress in Plants. From Molecules to Ecosystems. Springer-Verlag, Berlin, 401 Seiten, 43 Abb. ISBN 3-540-65469-0.

SCHOPP-GUTH, A. 1999: Renaturierung von Moorlandschaften unter besonderer Berücksichtigung der Grundwassermoore. – Schriften-reihe für Landschaftspflege und Naturschutz, Heft 57. 220 S. Bundesamt für Naturschutz, Bonn. ISBN 3-89624-112-5.

SCHREIBER, H. J. 1998: Waldgrenznahe Buchenwälder und Grasländer des Falakron und Pangäon in Nordostgriechenland - Syntaxonomie, Struktur und Dynamik. Arbeiten aus dem Institut für Landschafts-ökologie 4. 171 S. ISBN 3-927889-62-8. Zu bestellen bei: Dr. Gabriele Broll, Institut für Landschaftsökologie, Robert-Koch-Str. 26, 48149 Münster. e-mail: brollg@uni-muenster.de

STARFINGER, U., EDWARDS, K., KOWARIK, I. & WILLIAMASON, M. (eds.): Plant invasions. Ecology and human response. - 362 pp, Backhuys, Leiden. ISBN 90-5782-005-6

TAPPEINER U., CERNUSCA A.; PROEBSTL U. 1998: Die Umweltverträglichkeitsprüfung im Alpenraum. 304 S. Blackwell Wissen-schafts-Verlag ISBN: 3-8263-3214-8

TIMMERMANN, T. 1999: Sphagnum-Moore in Nordostbrandenburg: Stratigraphisch-hydrodynamische Typisierung und Vegetations-wandel seit 1923. Dissertationes Botanicae 305, J. Cramer, Berlin, Stuttgart, 175 S.

WASSMANN, R. 1999: Ornithologisches Taschenlexikon. - 302 S. AULA-Verlag, Wiesbaden. ISBN 3-89104-627-8.

WEILAND, U. (Hrsg.) 1999: Perspektiven der Raum- und Umweltplanung: angesichts Globalisierung, Europäischer Integration und Nachhal-tiger Entwicklung. - Festschrift für Karl-Hermann Hübler. 406 S. Verl.f.Wissenschaft u.Forschung GmbH. Leinen ISBN 3-89700-224-8, Broschur ISBN 3-89700-227-2.

WINDISCH, U. 1999: Evaluierung der Bioindikationsverfahren mit Flechten zur Bestimmung der Luftgüte anhand landesweiter Erhebungen in Hessen und Bayern. Dissertationes Botanicae 314. 164 S. J. Cramer-Verlag ISBN 3-443-64226-8.

WINTER, K., BOGENSCHÜTZ, H., DORDA, D., DOROW, W.H.O., FLECHTNER, G., GRAEFE, U., KÖHLER, F., MENKE, N., SCHAUERMANN, J., SCHUBERT, H., SCHULZ, U., TAUCHERT, J. 1999: Programm zur Untersuchung der Fauna in Naturwäldern. - 61 S., IHW-Verlag Eching. ISBN 3-930167-36-0.

ZMARSLY, E., KUTTLER, W. & PETHE, H. 1999: Meteorologisch-klimatologisches Grundwissen. Eine Einführung mit Übungen, Aufgaben und Lösungen. 190 S. Ulmer Verlag Stuttgart, ISBN 3 8001 3525 6.

Neuer Umweltstudienführer

500 Umweltstudiengänge an Universitäten und Fachhochschulen in Deutschland

Der neue Umweltstudienführer ist da: Auf 490 Seiten hat die Forschungsgruppe Umweltbildung der Freien Universität Berlin im Auftrag des Umweltbundesamtes rund 500 Umweltstudiengänge an Universitäten und Fachhochschulen in Deutschland zusammenge-tragen.

"Der Umweltstudien-führer" ist umfangreicher und übersicht-licher als seine Vorgänger. Auf-ge-führt sind die Studiengänge getrennt nach Technik- und Ingenieur-wissen-schaften, Natur- und Sozial-wissenschaften. Auch Aufbaustudiengänge werden berücksichtigt. Verlauf, Inhalte und Schwerpunkte des Studiums werden kurz dargestellt. Auch die Basisinformationen, wie Anschrift, Ansprech-partner, Studiendauer und Anzahl der Studierenden fehlen nicht.

"Der Umweltstudienführer" ist im Eugen-Ulmer-Verlag als UTB-Taschenbuch erschienen (ISBN 3-8252-2083-4).

Aus dem Kreis der Mitglieder

Neue Mitglieder (Stand 15.11.1999)
BÖHMER, Hans Jürgen, Fürth
BOSSHARD, Dr. Andreas, CH Frick
BRAUNBECK, Dr. Thomas, Heidelberg
BROWN, Dr. Gary, Rostock
BÜREN-RIEDER, Hannelore von, Berlin
BURKART, Dr. Michael, Potsdam
ECKSTEIN, Lutz, S Uppsala
ERFMEIER, Dipl.-Biol. Alexandra, Göttingen
FISCHER, Dipl.-Ökol. Markus, CH Zürich
FRANKENBERG, Dipl.-Geogr. Thomas, Trier
HENNEBERG, Dipl.-Ing. Simon Christian, Hildesheim
JAKOB, Dipl.-Biol. Sabine, Bernburg
KAHMEN, Dipl.-Biol. Stefanie, Marburg
KEIL, Dipl.-Biol. Friedhelm, Brilon
KUHN, Dipl.-Biol. Gisbert, Oberschleissheim
LETHMATE, Prof.Dr. Jürgen, Ibbenbüren
MÜCK, Dr. Doris, Waldeck
MÜLLER, Dipl.-Biol. Jonas, Frankfurt
PFEIFFER, Dipl.-Biol. Tanja, Berlin
PRATI, Dipl.-Biol. Daniel, Halle/S.
SAMU, Dipl.-Biol. Sándor, Berlin
SCHEIDLER, Dr. Manfred, Bayreuth
SCHILLING, Prof.Dr. Jan, Hildesheim
SEITZ, Dipl.-Ing. Birgit, Berlin
THÖNNESSEN, Dipl.-Geogr., Düsseldorf
WEIL, Dipl.-Ing. Angela, Neubiberg
WIESER, Dr. Gerhard, A Innsbruck

Wir trauern um unsere verstorbenen Mitglieder:
Dr. Jürgen Gnittke, Gießen
Dr. Thomas Kampmann, Wunstorf
Dr. Gerhard Richter, Mertesdorf

Unbekannt verzogene Mitglieder (Stand 15.11.1999)
Falls Ihnen die Adressen bekannt sind, teilen Sie sie bitte der Geschäftsstelle mit.
AGRICOLA, Dr. Ulrich
ALSHEIMER, Martina

AUE, Dipl.-Biol. Nicoline
AUMANN, Dipl.-Biol. Ursula
BAUER, Prof.Dr. Gerhard
BECK, Dipl.-Biol. Matthias
BISCHOFF, Dr. Armin
BÖHM, Dr. Peter
BOLK, Matthias
BONN, Dipl.-Agrarbiol. Susanne
BORGWART, Dipl.-Biol. Martin
BRACKHAGE, Dipl.-Biol. Carsten
BÜTTNER, Dipl.-Biol. Volker
BUSSMANN, Dr. Rainer W.
DEL PINO, Irmgard
DÖRING, Gerd
EBERLEIN, Dipl.-Ing. Bruno
ESCHNER, Dr. Dieter
FALGE, Dipl.-Biol. Eva
FERNER, Dipl.-Biol. Klaus
FRIES, Dipl.-Geogr. Ursula
GALBAS, Paul-Ulrich
GEBAUER, Michael
GODT, Dr. Jochen
GROSSMANN, Dr. Klaus
GRUNDMANN, Dr. Volker
HAU-STEIN, Dipl.-Biol. Bernhard
HECKMANN, Hans-Joachim
HERFORTH, Dr. Andreas
HOMRIGHAUSEN, Christa
JACKEL, Anne-Kathrin
JENNY, Dipl.-Biol. Johannes
JENNY, Dr. Matthias
JITTLER-STRAHLENDORFF, Monika
KALLENBACH, Dipl.-Biol. Beate
KALUZA,Sigbert
KELKER, Joachim
KELLER, Tilo
KLEBER, Markus
KLINGL, Dipl.-Ing. Tom
KNOERZER, Dietrich
KÖHN, Dr. Jörg

KOMENDZINSKI, Dr. Ernst
KONDSCHAK, Dipl.-Biol. Christine
KRAUSE, Katrin
KREISCH, Dipl.-Biol. Werner
KÜBLER, Dipl.-Biol. Renate
LANG, Gabriele
LEIDERS, Dipl.-Biol. Rainer
LIESE, Heino
LÖDERBUSCH, Dipl.-Biol. Wilfried
LÜHMANN, Dr. Hans-Joachim
MALINEK, Dipl.-Ing. Axel
MATHEIS, Susanne
MEYER, Dipl.-Biol. Nora
MODER, Dipl.-Geoökol. Franz
MORDHORST, Dipl.-Ing. Holger
MÜLLER, PD.Dr. Horst
NEUBERT, Dipl.-Ing. Susanne
NORRA, Stefan
OBERRATH, Reik
OEGGERLI, Dipl.-Geogr. Hans
PALISAAR, Jaan
PETER, Dr. Hans-Ulrich
PIEHLER-WEHLING, Dipl.-Biol. Birgit
PRILIPP, Andrej
PROBST, Julia
RATH, Dipl.-Ing. Wolfgang
REICHELT, Prof.Dr. Günther
REISS, Susanne
RIETHMACHER, Dr. Günter W.
SACHS, Nicole
SCHAFMEISTER, Dr. Anita
SCHARF, Dr. Eva-Maria
SCHICK, Cornelia
SCHMIDT, Torsten
SCHRÖDL, Dr. Gerald
SCHWAB, Dipl.-Biol. Gabriele
SCHWARZLOSE, Dr. Klaus-Alfred
SIEDENTOP, Dipl.-Biol. Susanne
SPANNENKREBS, Franz
SPETH, Dipl.-Ing. Petra

SPIEGELHAUER, Reinhard
STADER, Dr. Lulu
STEIN, Beate
STELZER, Prof.Dr. Gottfried
STERF, Birte
STORRE, Dipl.-Biol. Irmela
STÜNZER, Dipl.-Biol. Brigitte
TEN THOREN, Arnold
THALAU, Jens Ralf
TSCHÄPPELER, Sabine
VOCKERODT, Dipl.-Biol. Hans-Jochen
VOSS, Dipl.-Biol. Klaus
WAGNER, Brigitte
WAGNER, Dipl.-Biol. Uwe
WEFING, Heike
WILLNER, Dipl.-Geogr. Jutta
WOLFART, Dr. Andreas
ZACHARIAS, Dr. Frank

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Nachrichten der Gesellschaft für Ökologie

Jahr/Year: 1999

Band/Volume: 29_2

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Nachrichten der Gesellschaft für Ökologie 29/2 1-41